

Das kleine Kraftwerk für zu Hause - ein Tisch mit Extras

Wer Energie selbst erzeugen will, der braucht dafür nicht unbedingt das klassische Einfamilienhaus mit Solarzellen auf dem Dach. Es reicht völlig, eine Terrasse oder einen kleinen Balkon zu haben. Dort muss nur Platz sein für einen kleinen Solartisch. Entwickelt hat ihn Guido Burger, ein Ingenieur aus dem schwäbischen Holzgerlingen. Der Tisch, der statt einer Holzplatte ein Solarpanel hat und 97,5 mal 72,0 mal 56,0 Zentimeter misst, erzeugt, einmal in die Sonne gestellt, Strom. Und der kann sowohl in das Hausstromnetz eingespeist werden oder mit einer Pufferbatterie mit 230-Volt-Anschluss als sogenanntes Inselnetz betrieben werden. Damit lässt sich vom Handy, über Gartengeräte bis zum E-Bike alles laden, was im Haushalt gewöhnlich Strom verbraucht. Und anders als bei Solaranlagen für den Balkon braucht es für einen Tisch auch keine Genehmigung des Vermieters.

Burger hat unter der Adresse www.solartisch.com die Anleitung kostenlos ins Netz gestellt, sodass jeder aus Holzlatten und einem Solarpanel den Tisch nachbauen kann. „Das ist ein ganz normaler Tisch, der auch noch Energie liefert“, sagt der Tüftler über sein E-Möbel. Zudem sei er eine gute Möglichkeit, gebrauchten Solarpanels ein zweites Leben zu schenken. „Der Tisch gibt dem Besitzer eine gewisse Unabhängigkeit“, sagt Burger. Schließlich zähle jedes Watt, mit dem man die Grundlast im Haus senken kann – wenn die Sonne scheint. Und dafür muss sie auch nicht den ganzen Tag scheinen. Burger rechnet vor, dass bei drei Stunden Sonne der Tisch 240 Wattstunden (Wh) liefere. Das reiche jeweils aus, um 20-mal das Handy aufzuladen, dreimal den Laptop und einmal eine Pufferbatterie.

Wer den Tisch nun nicht selbst bauen möchte, der kann das Solarmöbel mittlerweile im Komplettpaket bestellen. Dafür hat Burger von einer örtlichen Schreinerei das Gestell fertigen lassen. Für 550 Euro gibt es den Solartisch zu kaufen, Batterie und weitere Elektronik kosten extra. Dazu liefert Burger auch gleich Tipps, wie man das Möbelstück behandeln soll, nämlich „wie einen Glastisch“. Das heißt, Kaffee und Kuchen kann man auf dem Solarpanel, das so robust gebaut ist, dass es große Temperaturunterschiede und auch Hagel aushalten muss, jederzeit abstellen, Kinder sollten allerdings nicht darauf turnen. Und damit keine Flecken die Sonneneinstrahlung behindern, setzt der Ingenieur bei der Reinigung auf Wasser und einen Scheibenabzieher, „spezielle Putzmittel braucht es nicht“. Mirjam Hauck